

INHALTSÜBERSICHT

Abkürzungen	XIII
-----------------------	------

EINLEITUNG

GEGENSTAND UND METHODE DER ARBEIT

I. Fragestellung	1
II. Methodische Vorbemerkungen zur Rechtsvergleichung	4

ERSTER TEIL

GRUNDLEGUNG

I. Der Begriff des technischen Fortschritts	20
1. Formen des technischen Fortschritts	20
2. Phasen des technischen Fortschritts	26
3. Technischer Fortschritt als endogene Variable des Wirtschaftsprozesses	28
II. Die ökonomische Natur wissenschaftlich-technischen Wissens	32
1. Wissen als öffentliches Gut	32
2. Der „Wert“ des Wissens	35
III. Wirtschaftliche Dezentralisierung und technischer Fortschritt	39
1. Zwei Ursachen des Marktversagens: Externalität und Risiko	39
2. Die Problematik des Internalisierungsgedankens	42
IV. Marktlogik und technischer Fortschritt	45
V. Eigentumslogik und geistiges Eigentum	52
1. Dynamische Wettbewerbstheorien und das Patentsystem	53
2. Demsetz' allgemeine Theorie der Vermögensrechte	62
VI. Eigentumsformen	67
1. Der juristische Eigentumsbegriff	67
2. Funktionen des Eigentums	71

VII. Typologie der technologiepolitischen Anreizsysteme	75
1. Auswirkungen der speziellen Anreizsysteme	76
2. Auswirkungen der Eigentumsformen	85

ZWEITER TEIL

DIE RECHTLICHE STEUERUNG DES TECHNISCHEN
FORTSCHRITTS IN DER SOWJETUNION

ERSTER ABSCHNITT

Überblick über die Geschichte des sowjetischen Erfinderrechts	92
I. Revolution, Kriegskommunismus und die erste Sozialisierung des Er- finderrechts (1917–1921)	92
II. Wiederaufbau und Neue Ökonomische Politik (1921–1925): Das Pa- tentrecht einer Mischwirtschaft	100
III. Das Ende der N. O. P. und die zweite Sozialisierung des Erfinder- rechts (1925–1931)	110
IV. Das Erfinderrecht als sozialistische Errungenschaft (1931–1959)	131

ZWEITER ABSCHNITT

Erfinderrecht und Innovationsplanung unter den Bedingungen der Wirt-
schaftsreform

A. Allgemeine Kennzeichnung der Reformwirtschaft seit 1965	134
I. Zur Vorgeschichte der Wirtschaftsreform	134
II. Die Wirtschaftsreform des Jahres 1965	136
1. Allgemeine Kennzeichnung	136
2. Das neue System der Wirtschaftsplanung	140
3. Die Rechtsstellung der Unternehmen, das neue System der materiellen Stimulierung und das Vertragssystem	141
4. Die Verzinsung der Produktionsfonds	143
5. Der Arbeitsmarkt	144
6. Das Preissystem	144
B. Das Recht der Erfindungen, wissenschaftlichen Entdeckungen und Rationalisierungsvorschläge	145

I. Das Recht der Erfindungen	145
1. Der Begriff der schutzhfähigen Erfindung nach Sowjetrecht	145
2. Die Verwertungsrechte an geschützten Erfindungen	158
a) Patente	158
b) Urheberscheine	171
3. Die persönliche Rechtsstellung des Erfinders	181
a) Die Rechtsstellung des Erfinders vor der Anmeldung	182
b) Das Recht zur Anmeldung der Erfindung	184
c) Das angebliche Wahlrecht der Erfinder	187
d) Die Rechtsstellung des Erfinders nach Erteilung eines Urheberscheins .	190
e) Rechte und Pflichten des Erfinders bei der Verwertung der Erfindung .	207
4. Das Erfinderrecht im Spannungsfeld zwischen dem „Sozialismus in einem Land“ und der internationalen Zusammenarbeit	208
II. Das Recht der wissenschaftlichen Entdeckungen	216
III. Das Recht der Rationalisierungsvorschläge	222
1. Gegenstand und Kriterien des Schutzes	222
2. Rechtsstellung der Urheber von Rationalisierungsvorschlägen	230
C. Die Erzeugung, Verbreitung und Verwertung neuen technischen und wissenschaftlichen Wissens	236
I. Allgemeine Kennzeichnung der sowjetischen Institutionen	237
II. Die Erzeugung und Verbreitung neuen Wissens	238
1. Träger und Rechtsformen der F & E	238
2. Die Planung von F & E	246
3. Die Sonderverwaltung des Entdecker- und Erfinderwesens	248
4. Die Verbreitung neuen Wissens	250
a) Das allgemeine technische Informationswesen	251
b) Das System der Patentinformation	252
c) Know-how-Verträge	254
III. Innovation	259
1. Standards und technische Normen	260
2. Innovationsplanung	261
a) Die Einführung der „neuen Technik“	263
b) Die Einführung der Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge .	264
IV. Die Finanzierung des technischen Fortschritts	265
1. Die Finanzierung der Einführung der „neuen Technik“	265
2. Die Finanzierung des Erfindungs- und Vorschlagswesens	267
V. Anreize zur Invention und Innovation	269
1. An Unternehmen und Organisationen gerichtete Anreize	270
a) Innovationsanreize	270
b) Anreize zur Erzeugung und Verbreitung neuer Technologien	274

2. Anreize für den Einzelnen	275
a) Anreizsysteme, die an die allgemeinen Erfolgsindikatoren der Unternehmensaktivität anknüpfen	275
b) Individualanreize für die Erzeugung, Verbreitung und Verwertung neuer Technologie	277
c) Individualanreize für die Erzeugung, Verwertung und Verbreitung erforderlich geschützten Wissens	280
D. Entwicklungsperspektiven des sowjetischen Rechts zur Steuerung des technischen Fortschritts, insbesondere des Erfinderrechts	283
I. Die Diskussion um die Einführung „sozialistischer“ Patente und Lizenzbeziehungen	284
II. Ausblick auf die Zukunft des Erfinderrechts	292

DRITTER TEIL

DAS PATENTRECHT IM ENTWICKELTEN INDUSTRIEKAPITALISMUS

I. Der Archetyp des Patents und der Funktionswandel des Patentrechts	296
II. Patenttheorien	305
III. Patentrecht und Wettbewerbspolitik	317
1. Die dem Patent innenwohnenden Beschränkungen	317
2. Die Einheitstheorie des Patentwettbewerbsrechts	322
IV. Patentrecht und Geheimnisschutz	330
1. Öffentliche und private Patente	330
2. Geheimnisschutz in der Wettbewerbswirtschaft	339
3. Geheimnislizenzen im Wettbewerbsrecht	347

VIERTER TEIL

RECHTSVERGLEICHENDE BILANZ

I. Problemadäquate Komplexität der Rechtsinstitute als Maßstab der Rationalität und Gerechtigkeit	350
II. Sozialstaatliche Gesichtspunkte	360
1. Entlohnung für Sonderleistungen	360
2. Persönliche Rechte der Erfinder	362
3. Freizügigkeit der Arbeitskräfte	362
4. Reale Verteilung der technischen Fortschritte und Steuerbarkeit des technischen Wandels	363
III. Konvergenz der Systeme?	363

FÜNFTER TEIL

RECHTSTHEORETISCHE, RECHTSDOGMASTISCHE
UND RECHTPOLITISCHE FOLGERUNGEN

ERSTER ABSCHNITT

Rechtstheoretische und rechtsdogmatische Ergebnisse	366
I. Patentsystem und Eigentum	366
II. Patentsystem und Schutz subjektiver Rechte	374
III. Die Angemessenheit sachenrechtlicher Analogien im Patentrecht	378
1. Der <i>numerus clausus</i> der dinglichen Rechte	379
2. Die „Dinglichkeit“ lizenzrechtlicher Positionen	381
3. Der Abstraktionsgrundsatz im Patentrecht	384
4. Internationales Privatrecht	388
IV. Das Patentsystem als Teil des Wettbewerbsrechts im weiteren Sinne .	399
V. Folgerungen für das Geheimnisrecht	401

ZWEITER ABSCHNITT

Umrisse eines rechtspolitischen Langzeitprogramms	405
I. Kurzfristig mögliche Reformen	405
1. Registerzwang für Lizenzverträge	405
2. Einschränkung des Geheimnisschutzes für schutzrechtsfähige Erfindungen .	406
3. Mitwirkung des Patentamts bei der Verbreitung neuer Technologien .	407
4. Eine staatliche Technologiebank als Instrument der Wirtschaftspolitik .	408
5. Technologiebewertung als Verwaltungsaufgabe	412
II. Perspektiven einer mittelfristigen Reformpolitik	412
1. Bereichsausnahmen aus dem Patentschutz	412
2. Stärkere Differenzierung des verbleibenden Patentschutzes	416
III. Eine nur langfristig realisierbare Alternative zum Patentsystem . .	418
IV. Schlußbemerkung	419
Literaturverzeichnis	423
Sachregister	458